

Document made available under the Patent Cooperation Treaty (PCT)

International application number: PCT/EP05/001770

International filing date: 21 February 2005 (21.02.2005)

Document type: Certified copy of priority document

Document details: Country/Office: DE
Number: 10 2004 008 083.6
Filing date: 19 February 2004 (19.02.2004)

Date of receipt at the International Bureau: 06 April 2005 (06.04.2005)

Remark: Priority document submitted or transmitted to the International Bureau in compliance with Rule 17.1(a) or (b)



World Intellectual Property Organization (WIPO) - Geneva, Switzerland
Organisation Mondiale de la Propriété Intellectuelle (OMPI) - Genève, Suisse

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

16. 03. 2005

**Prioritätsbescheinigung über die Einreichung
einer Patentanmeldung****Aktenzeichen:**

10 2004 008 083.6

Anmeldetag:

19. Februar 2004

Anmelder/Inhaber:Dipl.-Designer (FH) Georg Nikolaus Maier,
85521 Ottobrunn/DE**Bezeichnung:**

Schneegleiter

IPC:

B 62 B 15/00

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

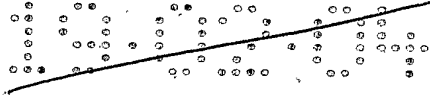
München, den 8. März 2005

Deutsches Patent- und Markenamt**Der Präsident**

Im Auftrag

Holt

Beschreibung



2

Kinderbobs aus einer Kunststoffschale mit integrierter Sitzfläche, auch als 2-Sitzer ausgeführt, Rutschblätter mit zentralem Haltegriff oder auch aufblasbare Kinderrodelgeräte sind als beliebtes und spaßförderndes Kinderspielzeug bekannt.

Diese bieten aber immer nur für eine bis max. 2 Personen Platz. Die 2-Sitzer sind zudem sehr groß und können nur schwer transportiert werden. Außerdem müssen die Kinder immer gemeinsam fahren, was oft zu Unstimmigkeiten bei den Kindern führt.

Wenn die Kinder mit einsitzigen Bobs oder Rutschblättern spielen können sie jüngere Geschwister oder Freunde nicht mitnehmen sodass ein gemeinschaftliches Rodelerlebnis nicht zustande kommt.

Das Zusammenbinden von Schlitten oder Bobs beinhaltet immer ein höheres Verletzungsrisiko, da sich Kinder in den Seilen und Schnüren beim Sturz verfangen können und eine ernsthafte Gefahr für Zerrungen oder ähnliche Verletzungen besteht.

Aufgabe der Erfindung ist es, einen Schneegleiter so zu gestalten, dass er sowohl als Einsitzer als auch als Mehrsitzer verwendet werden kann.

Diese Aufgabe wird dadurch gelöst, dass der Schneegleiter als modulare Einheit aufgebaut ist. Der Schneegleiter besteht aus jeweils einer, vorne und hinten angeordneten, tellerförmigen, kreisrunden Vertiefungen, die formgleich oder zumindest annähernd formgleich gestaltet sind und durch ein Mittelteil verbunden sind. Die tellerförmige Vertiefung vorne wird in die hintere Vertiefung eines baugleichen zweiten Schneegleiters gelegt oder auch darunter geschoben. Wenn sich eine Person auf diese beiden ineinandergelegten Teller setzt, werden durch das Gewicht dieser Person die beiden Teller in Position gehalten und die Schneegleiter untereinander verbunden, ohne dass zusätzliches Verbindungsmaterial nötig ist. Die Füße der hinteren Person werden auf die Griffschalen des vorderen Schneegleiters gelegt um eine ungehinderte Fahrt zu ermöglichen.

Die Schräge an den Tellern ist so zu wählen, dass ein Gleiten im Schnee ermöglicht wird aber zudem ein sicherer Halt der beiden Teller untereinander gewährleistet ist.

Die ineinandergelegten, kreisrunden, tellerförmigen Vertiefungen lassen eine Verdrehung der Schneegleiter untereinander zu. Damit wird auch eine schlängelnde Fahrt möglich um den Fahrspaß bei Kindern deutlich zu steigern.

Der Vorteil dieser Erfindung liegt darin, dass Kinder einen erhöhten Spielwert beim Einsatz der Schneegleiter erhalten und je nach Situation diese einzeln benutzen können oder auch diese spontan zu einer beliebig langen Kette verbinden können, ohne Verbindungselemente benutzen zu müssen. Bei einem Sturz lösen sich die Gleiter untereinander wieder ohne dass zusätzliche Verbindungselemente die Verletzungsgefahr erhöhen könnten.



Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in der Zeichnung dargestellt:

Es zeigen: Figur 1 Seitenansicht des Schneegleiters

Figur 2 Frontansicht

Figur 3 Draufsicht zweier kombinierter Schneegleiter

Figur 4 Perspektive Ansicht zweier Gleiter

Der Schneegleiter besitzt vorne (1) und hinten (2) jeweils tellerförmige, kreisrunde Vertiefungen die über ein Mittelteil (3) verbunden sind. Am hinteren Teller sind beidseitig Griffschalen (4) angebracht, die zum einen während der Fahrt für sicheren Halt sorgen, die aber auch bei der Kombination mehrerer Gleiter als Fußaufnahme des Hintermanns dienen. Der Winkel der Teller (a) zum Boden ist so flach zu wählen, dass Die Fahrt auf Schnee möglich ist, zum anderen so steil, dass ein Herausgleiten der Teller während der Fahrt vermieden wird.

Wie in Figur 3 gezeigt wird, kann durch aufeinanderlegen der Gleiter eine beliebig lange Kette gebildet werden, indem das vordere Teller von Gleiter II auf das hintere Teller von Gleiter I gelegt wird. Die Füße der Person auf Gleiter II ruhen dabei auf den Griffschalen von Gleiter I. Durch die kreisförmige Vertiefung der Teller (1 und 2) ist ein Verdrehen der beiden Teller während der Fahrt möglich.

Patentansprüche

1. Schneegleiter aus einer Kunststoffschale geformt - insbesondere als Kinderspielzeug geeignet-, dadurch gekennzeichnet, dass

der Schneegleiter aus jeweils einer, vorne und hinten angeordneten, tellerförmigen, kreisrunden Vertiefungen besteht; die formgleich oder zumindest annähernd formgleich gestaltet sind und durch ein Mittelteil verbunden sind.

2. Schneegleiter nach Patentanspruch 1

dadurch gekennzeichnet, dass

die tellerförmige Vertiefung vorne in die hintere Vertiefung eines baugleichen zweiten Schneegleiters gelegt werden kann, - oder auch darunter geschoben werden kann - und mit dem Gewicht einer Person beschwert für eine Verbindung beider Schneegleiter sorgt, ohne dass zusätzliches Verbindungsmaterial nötig ist.

3. Schneegleiter nach Patentanspruch 1

dadurch gekennzeichnet, dass

die kreisrunden tellerförmigen Vertiefungen ineinandergelegt eine Verdrehung der Schneegleiter untereinander gewährleisten und somit auch eine schlängelnde Fahrt zulassen.

Fig.1

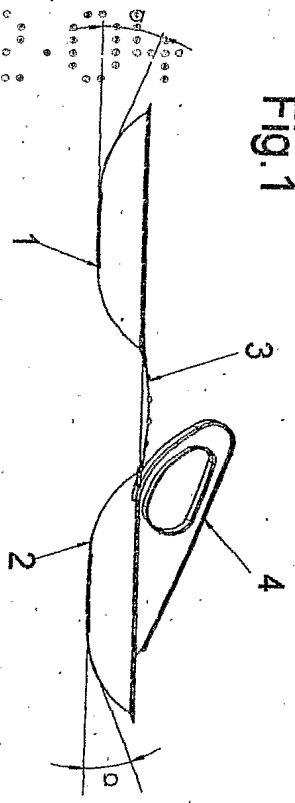


Fig.2

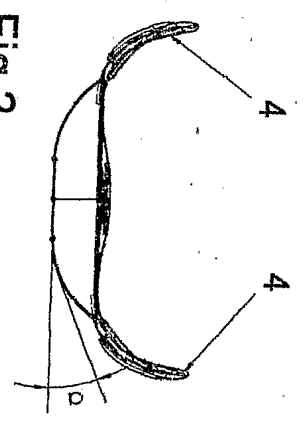


Fig.3

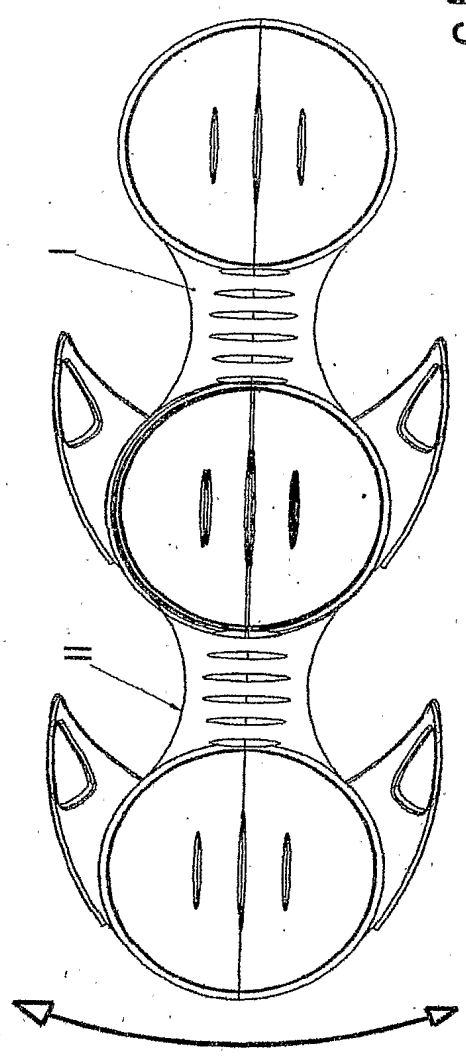


Fig.4

